

Kunstmuseum Wallis | Mit «berühren sehen» Kunstwerke den Blinden und Sehbehinderten näherbringen

Durch Tasten und Hören sich den Kunstwerken annähern

SITTEN | Das Kunstmuseum Wallis in Sitten macht einen grossen Schritt hin zu Blinden und Sehbehinderten: Es wartet mit dem Projekt «berühren sehen» auf.

Ab dem kommenden Samstag bietet das Museum seinen Gästen neuartige Sehhilfen und Vermittlungsformen an: Modelle von Gebäuden und Werken zum Anfassen, mehrsprachige und für Sehbehinderte konzipierte Audioguides sowie besondere Führungen. Anlässlich eines festlichen Eröffnungswochenendes kann das Publikum dieses neue Angebot kennenlernen.

«berühren sehen» versteht sich als Bestandteil eines breit gefächerten Vermittlungsprogramms, welches die Museen einem möglichst breiten und vielfältigen Publikum zugänglich machen soll. Dies unterstrich auch Staatsrat Claude Roch, Vorsteher des Departements für Erziehung, Kultur und Sport: «Zu den politischen Zielen meines Departements gehört die Förderung einer lebendigen und vielfältigen Kultur und die Ermöglichung eines möglichst breiten Zugangs zum kulturellen Angebot und zu den Kulturgütern.» Das Projekt «berühren sehen», in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Blinden- und Sehbehindertenverband entwickelt, entspreche dieser Zielsetzung in geradezu idealer Weise.

Das Kunstmuseum entwickelte den Prototyp
Mit dem Kunstmuseum wartet ausgerechnet jenes Museum, das stark auf das Sehen setzt, als erstes mit dem Prototyp dieses neuen Angebots auf. Vorgehen ist, das Ganze auch fürs Geschichts- und Naturmuseum weiterzuentwickeln. «Die eingesetzten Vermittlungsformen sind dem Grundgedanken ver-



Tastend und hörend Kunstwerke entdecken heisse letztendlich nichts anderes, als auf eine neue Art zu sehen, fand Marie Claude Morand.

FOTO ZVG

pflichtet, keine die behinderten Personen stigmatisierenden Mittel – wie extra vergrößerte Infotafeln oder Blindenschrift – einzusetzen sowie trennende Einrichtungen wie besondere Räume oder Spezialateliere zu vermeiden», hielt bei der gestrigen Präsentation Marie Claude Morand, Direktorin der Walliser Kantonsmuseen, fest. «Vielmehr soll die behinderte Person den Rundgang als Einzelbesucher absolvieren sowie sich mit dem Museumspersonal und den übrigen Besuchern austauschen können», betonte die Fachfrau.

Mit Offenheit, Neugier und Respekt

Das in die Tat umgesetzte Projekt – die ersten Ideen dafür entwickelte man vor drei Jah-

ren – ist das Resultat einer fruchtbaren Zusammenarbeit zwischen den Walliser Kantonsmuseen und dem Schweizerischen Blinden- und Sehbe-

hindertenverband (SBV). Das Projekt gilt als Neuheit in der Schweizer Museumslandschaft. «Von allem Anfang an fanden wir im Schweizeri-

Vielfalt führt bei der Eröffnung Regie

«berühren sehen» im Walliser Kunstmuseum in Sitten wird am kommenden Wochenende eröffnet und dem breiten Publikum bekannt gemacht. Die Festlichkeiten beginnen samstags um 11.00 Uhr mit einem offiziellen Teil, gefolgt von Führungen für blinde und sehbehinderte Besucher. Führungen für gut Sehende zur Sensibilisierung bezüglich Sehbehinderung, einer Begegnung mit Brigitte Kutly Salvi, Anwältin und Autorin des Buchs «Double lumière» und spielerischen Aktivitäten «im Dunkeln».

Die Mediathek Wallis präsentiert kommenden Samstag an ihren Standorten in Brig, Sitten, Martinach und Saint-Maurice Leschiffen für sehbehinderte Personen. Und am Sonntag organisiert die Walliser Sektion des SBV einen Besuch der Ausstellung mit Skulpturen von Etienne Krähenbühl im botanischen Alpengarten Flore-Alpe in Champex-Lac. Von Oktober 2010 bis Februar 2011 bietet dann das Kunstmuseum Wallis ein reichhaltiges Programm an.

schon Blinden- und Sehbehindertenverband und seinen Walliser Zweigstellen Partner, die dem Projekt nicht nur wohlwollend, sondern geradezu enthusiastisch gegenüberstanden», bemerkte Liliane-F. Roh, Verantwortliche für Bildung und Vermittlung bei den Kantonsmuseen und Koordinatorin des Projekts. Beidseits habe es einer «gehörigen Portion an Offenheit und Neugier sowie des gegenseitigen Respekts, um die jeweiligen Bedürfnisse unter einen Hut zu bringen», bedurft, betonte sie.

«Uns einen Kulturraum aneignen»

«Für blinde und sehbehinderte Personen ist es von vitaler Bedeutung, sich in ihrem Wohn-

umfeld, in ihrer Stadt und ihrem Kanton gut integriert zu fühlen. In einer Welt, in der 80 Prozent der Informationen visuell vermittelt werden, isoliert eine Sinnesstörung das Individuum und erschwert ihm Aktivitäten in der Gesellschaft», erklärte Kannarath Meystre, SBV-Zentralsekretär.

Für Sehbehinderte und Blinde verkörpere «berühren sehen» eine Einladung, «uns einen Kulturraum anzueignen und uns für eine museale oder künstlerische Demarche zu öffnen», sagte er und fand: «Doch gleichzeitig wird dieses Angebot zur willkommenen Gelegenheit, mit unseren Freunden oder Familien einen Ort zu teilen, an dem wir wirklich integriert sind.» **blo**

Rottenbund auf Herbstreise

Interesse für Brig und Kollegium

BRIG | Der von Dr. Erwin Leiggener als Obmann geleitete Rottenbund führte auch dieses Jahr die Tradition der jeweils im Herbst unternommenen Besichtigungen von Regionen unserer Heimat weiter.

Die Damen und Herren, die diesen «Ausflug» jeweils auch zu Gespräch und zur Pflege der Freundschaft nutzen, statteten heuer der Stadt Brig, ihren historischen und kirchlichen Bauten und Kunstdenkmälern sowie dem bekannten Bildungszentrum Kollegium Brig einen Besuch ab.

Manfred Mathier und Brigitte Kronig-Hischier, die beide am Kollegium Brig unterrichten, konnten den interessierten Besuchern auf diesem Rundgang neben den bekannten Beständen auch neuere Errungenschaften wie die renovierte Antoniuskapelle, im Kollegium die Neubauten und die neueren Unterrichtsmöglichkeiten und Schulprobleme er-

läutern. Diese jährliche Herbstreise, die mit einem gemeinsamen Nachtessen endete, gab den Mitgliedern des die kulturellen, politischen und gesellschaftlichen Interessen des

deutschsprachigen Wallis kritisch klärenden und innovativ begleitenden Rottenbundes jeweils Gelegenheit, die einschlägigen Probleme unmittelbar vor Ort zur Kenntnis zu neh-

men und für eine nähere Aufarbeitung einzuordnen. Dafür ist z.B. die nächste Vollversammlung vorgesehen, die am 25. November 2010 in Visp stattfinden wird. | **ag.**



Rottenbundmitglieder in einem Neubau des Kollegiums Brig. In der ersten Reihe erkennt man von links Altobmann Dr. Josef Guntern, Obmann Dr. Erwin Leiggener, Schatzmeisterin Brigitte Kronig-Hischier, Kollegiumsprofessor Manfred Mathier, Schriftführer Dipl. Ing. ETHZ Stefan Berchtold. FOTO WBO

Anzeige

Jedem sein Heim.

homegate.ch: Unter 50'000 Angeboten Ihre Traum-Immobilie finden.

homegate.ch
Das Immobilienportal